



## Folge 2: Lösungen

---



### zu Aufgabe 2.1

Die **korrekten Antwortmöglichkeiten** lauten: **B** und **D**.

- A) Sowohl das Vorratskonto als auch die Kasse sind aktive Bestandskonten. Demnach handelt es sich um einen *Aktivtausch*. (*Vorräte an Kasse*)
- B) Bei der Lieferantenverbindlichkeit handelt es sich um ein *passives* Bestandskonto. Damit wäre der Buchungssatz ein *Aktiv-Passiv-Tausch*. (*Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung an Bank*)
- C) Sowohl das Bankkonto als auch die Kasse sind aktive Bestandskonten. Demnach handelt es sich um einen *Aktivtausch*. (*Kasse an Bank*)
- D) Etwas „auf Ziel“ zu kaufen bedeutet ebenfalls, dass man es nicht sofort bezahlt und sich somit eine Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung einbuchen muss. Damit wäre der Buchungssatz ein *Aktiv-Passiv-Tausch*. (*BGA an Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung*)



### zu Aufgabe 2.2

Konto	Soll		Konto	Haben
Küchenmaschine	2.000,00 €	an	Bank	714,00 €
Vorsteuer	380,00 €		Verbindlichkeiten aus LuL	1.666,00 €

Ein bisschen knifflig war die Aufgabe vielleicht dahingehend, dass es sich bei diesem ökonomischen Sachverhalt um *keine* geleistete Anzahlung handelt. Denn geleistete Anzahlungen liegen nur vor, wenn das Entgelt bereits vollständig oder zum Teil entrichtet wurde, *obwohl die Leistung noch nicht* bzw. *noch nicht ganz ausgeführt* worden ist.

## Folge 2: Lösungen

In obigem Sachverhalt ist die Küchenmaschine aber schon *angeschafft* worden, kann also bereits vollständig aktiviert werden. Der noch ausstehende zu zahlende Betrag ist nicht anders als ein *Kauf auf Rechnung* zu behandeln.

Die Maschine muss zum Kaufzeitpunkt vollständig aktiviert werden, d. h., der Nettowert wird als Soll-Buchung auf dem aktiven Bestandskonto *Küchenmaschine* gebucht. Die *Vorsteuer* von 19 % als Forderung ggü. dem Finanzamt wird ebenfalls als Soll-Buchung auf dem aktiven Bestandskonto *Vorsteuer* erfasst. Das aktive Bestandskonto *Bank* sinkt im Haben um den Betrag der Anzahlung. Ebenso steigt das passive Bestandskonto *Verbindlichkeiten aus LuL* um die verbleibenden 70 % (1.666 €), welche noch nicht gezahlt sind.



### zu Aufgabe 2.3

#### 1. Schritt: Buchung der geleisteten Anzahlung für den Erdbeervorrat

Konto	Soll		Konto	Haben
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	200,00 €	an	Kasse	214,00 €
Vorsteuer	14,00 €			

#### 2. Schritt: Buchung der Gesamtrechnung und Aktivierung der Vorräte

Konto	Soll		Konto	Haben
Vorräte	400,00 €	an	Verbindlichkeiten aus LuL	428,00 €
Vorsteuer	28,00 €			

#### 3. Schritt: Korrektur/Ausbuchung der geleisteten Anzahlung aus den Verbindlichkeiten

Konto	Soll		Konto	Haben
Verbindlichkeiten aus LuL	214,00 €	an	Geleistete Anzahlungen für Vorräte	200,00 €
			Vorsteuer	14,00 €

4. Schritt: Bezahlung der restlichen 50 % der Rechnung

Konto	Soll		Konto	Haben
Verbindlichkeiten aus LuL	214,00 €	an	Kasse	214,00 €



zu Aufgabe 2.4

- a) Die **korrekte** Antwort lautet: C.
- A) Bei einer Bilanzverlängerung müssten sowohl ein Aktiv- als auch ein Passivkonto erhöht werden. Die Antwort A) ist damit **falsch**.
- B) Bei einer Bilanzverkürzung müssten sowohl ein Aktiv- als auch ein Passivkonto reduziert werden. Die Antwort B) ist damit **falsch**.
- C) Es liegt ein *Aktivtausch* vor. Es werden die Aktivkonten *RHB* und *Vorsteuer* im Soll erhöht und das Aktivkonto *Bank* im Haben reduziert. Es erfolgt also ein Tausch auf drei Aktivkonten (Aktivtausch).
- D) Bei einem Passivtausch hingegen wird ein Passivkonto erhöht und ein anderes Passivkonto um den gleichen Betrag reduziert. Damit ist die Antwort D) **falsch**.
- b) Der richtige Buchungssatz zur Aufgabenstellung lautet:

Konto	Soll		Konto	Haben
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	150,00 €	an	Kasse	160,50 €
Vorsteuer	10,50 €			



zu Aufgabe 2.5

Die **korrekten Antwortmöglichkeiten** lauten: B und D.

- A) Bei einer Bilanzverlängerung erhöht sich die Aktivseite der Bilanz im gleichen Umfang wie die Passivseite. Hier erfolgt eine Erhöhung des Passivkontos *Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung* und eine Reduzierung des Passivkontos *langfristige Verbindlichkei-*

ten. Damit liegt ein Passivtausch vor und *keine Bilanzverlängerung*. Die Antwort ist somit **falsch**.

- B) Bei einer Bilanzverlängerung erhöht sich die Aktivseite der Bilanz im gleichen Umfang wie die Passivseite. Hier erfolgt eine Erhöhung des Aktivkontos *Bank* und eine Erhöhung des Passivkontos *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten*. Damit liegt eine Bilanzverlängerung vor. Die Antwort ist somit **richtig**.
- C) Bei einer Bilanzverlängerung erhöht sich die Aktivseite der Bilanz im gleichen Umfang wie die Passivseite. Hier erhöhen sich die beiden Aktivkonten *Forderungen aus Lieferung und Leistung* sowie *Bank* um jeweils 2.500 €, gleichzeitig wird aber der Bestand des Aktivkontos *Eismaschine* reduziert. Damit liegt ein Aktivtausch vor. Die Bilanzsumme verändert sich nicht. Die Antwort ist somit **falsch**.
- D) Bei einer Bilanzverlängerung erhöht sich die Aktivseite der Bilanz im gleichen Umfang wie die Passivseite. Hier erfolgt eine Erhöhung der Aktivkonten *RHB* (1.000 €) und *Vorsteuer* (70 €) sowie eine Erhöhung des Passivkontos *Verbindlichkeiten aus LuL* von 1.070 €. Damit erhöht sich die Bilanzsumme um 1.070 €, und es liegt eine Bilanzverlängerung vor. Die Antwort ist somit **richtig**.



zu Aufgabe 2.6

a)  $180 \text{ €} \times 1,07 = 192,60 \text{ €}$

Die Bruttorechnungssumme beläuft sich auf 192,60 €.

b) Der Buchungssatz für die Einbuchung der Rechnung lautet:

Konto	Soll		Konto	Haben
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180,00 €	an	Verbindlichkeiten aus LuL	192,60 €
Vorsteuer	12,60 €			

c) Der Buchungssatz für die Begleichung der Rechnung via Banküberweisung lautet:

Konto	Soll		Konto	Haben
Verbindlichkeiten aus LuL	192,60 €	an	Bank	192,60 €

d) Die **richtige Antwort** ist: C.

Der Endverbraucher trägt letztlich die Steuerlast. Dies gelingt durch die Systematik der Vorsteuer. In einem ersten Schritt zahlt Bibi als Unternehmerin zwar an Milchbauer Weiß die Vorsteuer, in einem zweiten Schritt kann sie diese jedoch wieder vom Finanzamt zurückfordern. Im dritten Schritt muss Bibi dann die Umsatzsteuer an das Finanzamt abführen, welche sie vom Endverbraucher für ihr Eis verlangt hat.



### zu Aufgabe 2.7

**Umsatzsteuer** und **Vorsteuer** sind eigentlich nur unterschiedliche Perspektiven auf dieselbe Steuer. Aus Sicht des *Käufers* handelt es sich um Vorsteuer, aus Sicht des *Verkäufers* um Umsatzsteuer. Die Umsatzsteuer bekommt das Finanzamt, die Vorsteuer muss das Finanzamt aber wieder auszahlen. Aus Sicht des Unternehmens stellt die Vorsteuer also eine *Forderung* gegenüber dem Finanzamt dar und resultiert aus *Einkäufen*. Die Umsatzsteuer hingegen ist eine *Verbindlichkeit* gegenüber dem Finanzamt und ist auf die *Verkäufe* des Unternehmens zurückzuführen.

Die Umsatzsteuer wird häufig auch als **Mehrwertsteuer** bezeichnet. Das liegt daran, dass gemäß Definition die Umsatzsteuer den *Mehrwert* besteuert, also den in der jeweiligen Leistungsstufe neu geschaffenen Wert.